

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 2

Artikel: Frühlingsgeographie der Schweiz

Autor: Schwarzenbach, E.C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingsgeographie



Die Rebberge am Kirchhügel von Fèchy
am Genfersee

In einem Lande mit so vielfältiger Bodengestaltung ist die Grenze zwischen dem weissen Winterreich der Skifahrer und der bunten Herrschaft des Frühlings kein pedantisch gerader Trennungsstrich. Winter und Frühling überschneiden sich, Skifelder und blühende Gärten sind Nachbarn. Daher übt jenes glückliche «Kunstmittel der Natur» — der Gegensatz — seine belebende Wirkung in vollstem Masse aus auf die vom grauen Getriebe der Großstadt

müde gewordenen Sinne des heutigen Menschen. Jedes Gebirgsland freilich kennt das erquickende Nebeneinander windgeschützter, grüner Hänge und schneeweisser Höhen. Die unvergleichliche Spannweite des Gegensatzes — von dem herrlichsten Pulverschnee zu südlich üppiger Vegetation — verdankt die Schweiz aber ihrem einzigartigen Reichtum an wärmespendenden, leuchtenden Seen.

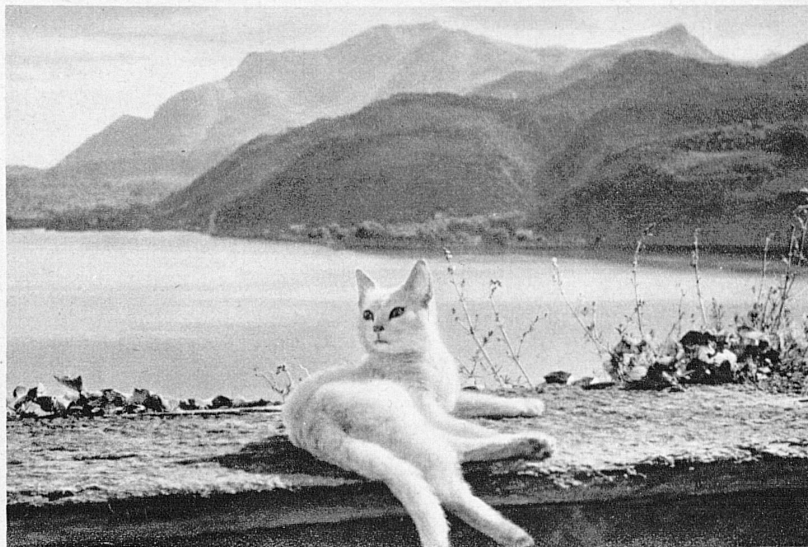


Skitouren im Glanz der Frühlingssonne
Bei Kandersteg im Berner Oberland

der Schweiz

Im Tessin, an den schweizerischen Sonnenufern des Luganer-sees und am Lago maggiore von Locarno bis Brissago sind die zwei Bedingungen — Windschutz und besonnte Seefläche — so restlos erfüllt, dass selbst Mimosen und Kamelien reich und freudig blühen.

Aber auch fünf sonnige Uferstreifen nördlich der Alpen erfreuen sich des Vorzuges eines südlich frühen und südlich blütenreichen Frühlings. Im Nordosten beginnend treffen wir vorerst die weite Landschaft am Bodensee, die stille Bucht von Weesen am untern Ende des felsenumschlossenen Walen-sees und die lieblichen Ufer des Zürichsees. Weiter westlich sind es die geschützten Ufer des offeneren, lieblichen Zuger-sees bei Walchwil, die sich durch ein besonders mildes Klima auszeichnen. Dass die Dörfer Gersau, Vitznau und Weggis am Vierwaldstättersee im Windschutz des mächtigen Rigi-massives besonders gut geborgen sind, beweisen uns die Feigenbäume und die edlen Kastanien in den gepflegten Gärten. Aussergewöhnlich hohe mittlere Frühjahrstemperaturen weist auch das ganz der Sonne zugekehrte rechte Ufer des Thunersees auf mit den Frühlingskurorten Hilterfingen, Ober-



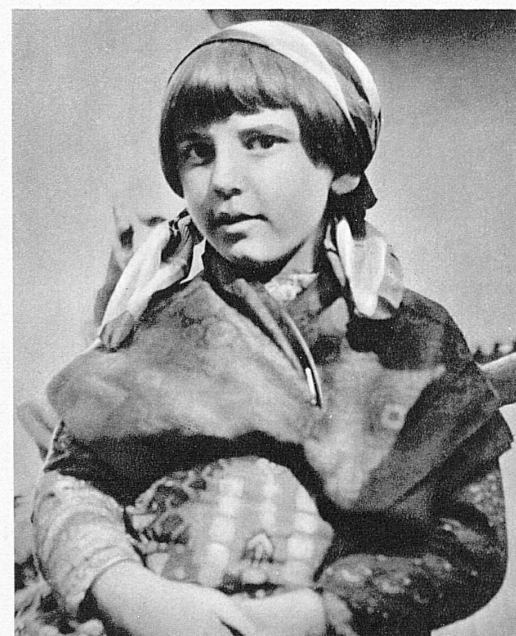
Tessiner Frühling



Die schönen Yachten
der Segelschule
Thunersee



hofen, Gunten und Merligen. Früh hält aber auch auf der Spiezer Seite die holde Jahreszeit Einkehr. Dieselben Vorzüge in einem landschaftlichen Rahmen von seltener Weite und Grosszügigkeit geniessen die eleganten Fremdenzentren Vevey, Clarens und Montreux am blauen des Schweizerseen, am Léman, und Siders und Bex im Rhonetal. Jede dieser ausgesprochenen Frühlingslandschaften hat ihre leicht erreichbaren, gewissermassen zugehörigen Höhenstationen. Hoch über Weesen liegt, auf romantischer Autostrasse leicht zu erreichen, das stille Skifahrerdörfchen Amden. Über Walchwil locken die weitläufigen Hänge des Zugerberges. Von Vitznau führt gar die Veteranin aller Zahnradbahnen Europas in das ausgedehnte Kurgebiet des Rigi, wo in Kaltbad und First stets reges Sportleben herrscht. Die Bergdörfer Goldwil und



Rechts: Eine kleine Tessinerin

Links: Narzissenfelder bei Montreux am Genfersee

Sigriswil und der mit einer Drahtseilbahn mühelos zu erreichende Wintersportplatz Beatenberg mit ihren unerschöpflichen Wandermöglichkeiten sind die beliebtesten Ziele der Frühlingsgäste des Thunersees. Ganz beispiellos sind aber die Möglichkeiten für den Gast in Vevey, Clarens und Montreux-Territet, stehen ihm doch an ein Dutzend dienstfertiger Bergbähnchen zur Verfügung, um spielend die sonnigen Höhen von Mt. Pélerin, Les Pléiades und Les Avants, ja sogar die 2000 m hohen Rochers de Naye zu erklimmen.

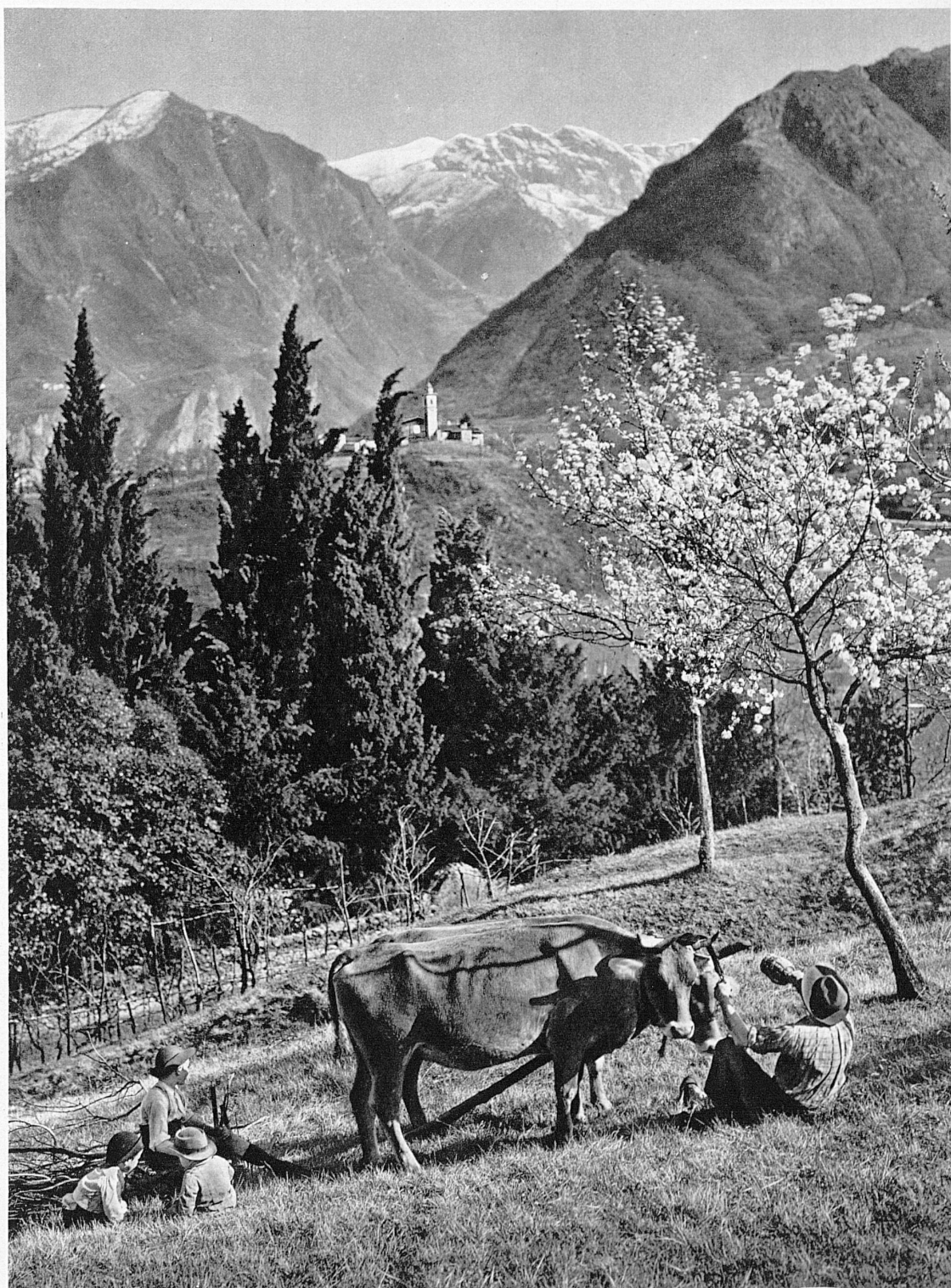
Es ist nicht vor allem die ungeheure Bereicherung an Ausflugsmöglichkeiten, welche den Hauptreiz dieser alpinen Zubehör der schweizerischen Frühlingsskurorte ausmacht, füllen doch schon die möglichen Dampferfahrten der meisten dieser Uferlandschaften ein ganzes Ferienprogramm. Es ist auch nicht der entzückende Blick, den alle diese Höhenorte auf den in der Tiefe leuchtenden See gewähren, noch die grossartige Aussicht ins Hochgebirge, welche im Frühjahr diese Absteher in die Höhe vor allem anziehend machen.

Der grösste Zauber dieser Verbindung von leuchtenden Seegestaden mit Wintersportplätzen liegt in der Möglichkeit, unter fast völliger Ausschaltung der Zeit das Werden des Frühlings täglich neu erleben zu können. Führt doch jede Rückkehr von solchen Höhenausflügen vom leblosen, winterlichen Schnee zuerst über zierlich geschmückte Krokuswiesen, über Enzianen und Soldanellen zu den Wiesen voll weisser und gelber Narzissen, an Waldrändern voll Anemonen, Leberblümchen und Schlüsselblumen vorbei, hinunter in die Pracht der vollerblühten Kirschbäume. Hinunter in die gepflegten Gärten der Hotels, wo über englischem Rasen Magnolienbäume ihre weissen Becher der Sonne darbieten und über die Ufermauern ganze Teppiche blauer Aubrietien und gelber, honigduftender Alyssum hangen.

So stets aufs neue das Erwachen der Natur von ihren ersten Lebenszeichen bis zum Freudenrausch der vollerblühten Bäume erleben zu können, dies ist der ganz eigene Zauber der Frühlingstage an den Sonnenufern der Schweizer Seen.

E. C. Schwarzenbach.

Phot.: Bürgi, Gos, Haller, Koch, Rüedi, SBB, Steiner, Waber



Blick von der Collina d'Oro auf die Kirche von Sorengo, auf den Monte San Salvatore und den Monte Generoso (Tessin)